

Werbe- und Interessengemeinschaft Prenzlau e.V.



An die Stadtverordnetenversammlung
Prenzlau – alle Fraktionen –

Ausschuss für Wirtschaft, Stadt- und
Ortsteilentwicklung

Anschrift:

c/o Haushaltswaren Buse
Friedrichstraße
17291 Prenzlau

Ihre Ansprechpartnerin:

Britta Buse
Tel.: 03984 4692
E-Mail : Britta-Buse
@t-online.de

Prenzlau, den 14.04.2015

Stellungnahme

zu den Ergebnissen der Sondersitzung vom 09.04.2015

„Aktuelle Tendenzen in der Entwicklung des Einzelhandels in Prenzlau“

In der am 09.04.2015 öffentlich durchgeführten Sondersitzung der Werbe- und Interessengemeinschaft Prenzlau e.V. lehnte die große Mehrheit der anwesenden Einzelhändler und Gastronomen die Erweiterung der Verkaufsfläche am Schafgrund ab.

Begründung:

Der Versorgungsauftrag wird derzeit durch 9 Supermärkte und Discounter im Stadtgebiet für die Prenzlauer Bevölkerung, sowie für das Umland ausreichend abgedeckt. Die Umsiedlungsabsicht des ALDI-Marktes aus der Neubrandenburger Straße in das Gewerbegebiet am Schafgrund wurde von den anwesenden Vertretern der Projektentwicklung mit dem am derzeitigen Standort schlechten Baugrund begründet.

Das ist einerseits nachvollziehbar, aber andererseits wird bezweifelt, dass der Baugrund im Gewerbegebiet „Am Schafgrund“ bessere Voraussetzungen bietet.

Das Gewerbegebiet „Am Schafgrund“ umfasst schon heute 50% der gesamten Verkaufsflächen in der Stadt. Auch innenstadtrelevante Sortimente wie Bekleidung, Schuhe, Optiker etc. spielen eine nicht unerhebliche Rolle.

Wir befürchten, dass die Umsiedlung von ALDI weitere Ansiedlungsabsichten anderer Unternehmen mit sich bringt und dass die Verkaufsfläche am Schafgrund erweitert wird und somit ein noch größeres Zentrum entgegen der Innenstadt auf der „grünen Wiese“ entsteht. Wir sehen hier insbesondere die Gefahr, dass die Kunden auf Grund der weiteren Entwicklung der Verkaufsflächen am Stadtrand aus der Innenstadt abgezogen werden.

Wir fordern, dass die über die bisher genutzte Fläche hinausgehende Erweiterungsfläche Sondergebiet Handel „Am Schafgrund“ im kommenden Flächennutzungsplanverfahren zurückgenommen wird und somit die Stärkung der innerstädtischen Nahversorgungsbereiche weiter forciert und der jetzige Bestand gesichert wird. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir die ALDI-Filiale, die seit 1992 in Prenzlau angesiedelt ist mit dieser Forderung nicht verdrängen möchten, jedoch sollten hier innerstädtisch alternative Standorte favorisiert werden.

Im Auftrag

Britta Buse
Vorsitzende